

VOII PORNÖS

Warning: This heftchen enthält sexual information.

ENTER

EXIT

Ansicht

Hallo und herzlich willkommen in der Porno-Welt!

Wir haben diese Broschüre für dich geschrieben, weil wir wissen,

- dass Jugendliche ganz schön neugierig auf Sex sind.
- dass es schwierig sein kann, gute Infos zu bekommen.
- dass viele Jugendliche Pornos anschauen.

Im Schulunterricht oder zu Hause wird meistens nicht über die wirklich heißen Themen gesprochen, zum Beispiel „Wie geht Sex eigentlich genau?“. Auf der Suche nach Antworten landen manche im Internet auf Porno-Seiten, weil „da sieht man ja, wie Sex gemacht wird, und dann weiß ich wie Sex geht“. Pornos anzuschauen kann jedoch Schwierigkeiten mit sich bringen, für sich selbst und auch für andere.

In dieser Broschüre erfährst du wichtige Infos zu Pornofilmen und den Unterschieden zwischen Pornos und der Wirklichkeit.

Ansicht

Warum gibt es Pornos?

Pornos haben einen Zweck: Der Mensch, der sich den Film anschaut, soll durch die Bilder sexuell erregt werden. Viele benutzen Pornos als Hilfe bei der Selbstbefriedigung. Für die Hersteller und Anbieter der Pornos geht es ums Geld. Auch die Seiten, die kostenlos Pornofilme anbieten, wollen Geld verdienen, zum Beispiel durch Werbung. Es geht also nicht um Bildung und Aufklärung bei Pornos.

SEX-Hotline

nur 100 € /Minute

- 10 für meinecraft
- 11 für sturwars
- 12 für eisprinz
- 13 für dicke ohren

Total verstaat.

RUF NICH AN!

0900 / # abzocke



Ansicht

Alles für die Kamera!

Gedankenexperiment: Wir drehen einen Porno. Wir nehmen ein „normales“ Paar, wie wir es manchmal auf der Straße sehen. Die beiden liegen im Bett, haben eine Bettdecke über sich, haben Sex miteinander. Und wir filmen das. Würde sich dieser Film gut verkaufen oder viele Klicks bekommen? Garantiert nicht! Und wieso? Weil man nichts sieht! Will man einen Porno machen, muss man möglichst viel zeigen. Deswegen darf nichts die Sicht für die Kamera verhindern. Die Personen im Pornofilm müssen ihre Körper verdrehen, damit die Kamera beim Sex die Geschlechtsorgane gut filmen kann.

Außerdem soll das Publikum sehen, dass ein Mann zum Höhepunkt/Orgasmus kommt. Deswegen muss in den meisten Pornos der Mann seinen Penis vorher rausziehen. Die Kamera filmt dann, wie das Sperma aus dem Penis kommt. Glaubst du, dass ein Mann, wenn die sexuelle Erregung am größten ist, aufhören und draußen kommen möchte? Viele wollen das in Echt nicht. Aber so funktioniert Pornosex: Für die Kamera möglichst viel zeigen!

Ansicht

Pornos sind „Märchen für Erwachsene“!

Die meisten Pornofilme werden von Männern für andere Männer ausgedacht und hergestellt. Deshalb sprechen viele Pornofilme auch eher Männer an. Frauen werden in diesen Filmen oft erniedrigt oder als „Sexsklavinnen“ dargestellt. Es gibt aber auch Pornos, bei denen Frauen die Regie führen und die vielleicht eher Frauen ansprechen.

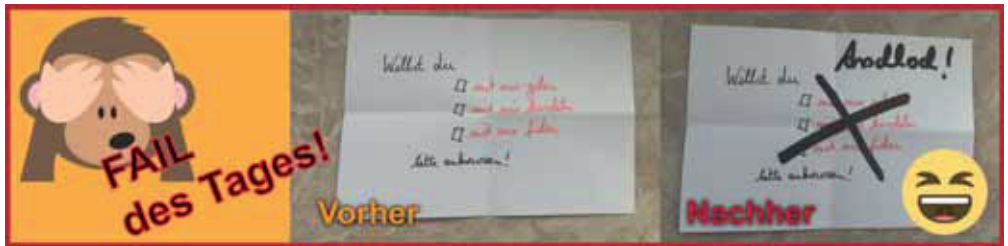
Pornos sind Fantasieprodukte. Würdest du mit einem Besen vom Dach springen, weil der Zauberschüler Harry das im Film auch macht? Sicher nicht! Weil du weißt, dass Harry eine ausgedachte Figur ist, die es in Wirklichkeit genauso wenig gibt wie fliegende Besen. Wenn Pornos also Märchenfilme sind, macht es wenig Sinn zu glauben, dass man durch Pornofilme lernen kann, wie Sex im wahren Leben geht. Die meisten Pornos haben mit echtem Sex so viel zu tun, wie „Alarm für Cobra 11“ mit der Arbeit der echten Autobahnpolizei. Du willst es genau wissen? Gleich kommen ein paar Beispiele:



Ansicht

Kennenlernen - Verliebtsein

Im Porno wird meistens nicht erklärt, woher die Leute sich kennen oder wie lange sie in einer Beziehung sind, bevor sie Sex miteinander haben. Darum geht es nicht im Porno, der startet erst ab dem Sex. Die Leute im Porno brauchen auch keinen Grund für Sex, denn sie haben immer Lust drauf. Im echten Leben wollen Leute auch mal keinen Sex haben. Und bis es zum Sex kommt, lassen es die meisten erst mal langsam angehen. Viele schlafen nicht sofort miteinander. Am Anfang geht es nicht um sofortigen Sex, sondern darum sich zu trauen einen Menschen anzusprechen und sich kennen zu lernen. Dann geht es meistens weiter über die ersten Küsse und Knutschereien. Viele lassen sich lange Zeit beim Sich-streicheln und Anfassen der Geschlechtsorgane, bevor sie miteinander schlafen. Das ist übrigens auch schon Sex!



Ansicht

„Warum stöhnen in Pornos die Frauen so oft?“

Die meisten Pornos werden für heterosexuelle Männer gemacht, also für Männer, die auf Sex mit Frauen stehen. Damit der Zuschauer glaubt, dass den Frauen das alles sehr gefällt, müssen die Darstellerinnen sehr viel stöhnen. Das steht so im Drehbuch. Ob der Schauspielerin das wirklich gefällt, ist egal, sie wird dafür bezahlt, so zu tun als ob. Manchmal stöhnen auch die Männer. Außerdem braucht ein Film auch Ton, sonst wird es langweilig für die Zuschauer. Bei echtem Sex wird nicht immer und andauernd gestöhnt. Es gibt Leute, die sind beim Sex leise, andere sind manchmal lauter und einige sind beim Orgasmus vielleicht vor lauter Freude und Erregung so laut, dass es sogar die Nachbarn hören. Menschen sind beim echten Sex einfach sehr unterschiedlich.



Ansicht

Spermamenge

Pornoszene: Der Mann ist kurz vor dem Orgasmus, zieht seinen Penis aus der Scheide und dann sieht man jede Menge Flüssigkeit spritzen! Ist das so? Nein! Bei einem erwachsenen Mann kommt beim Samenerguss etwa ein Teelöffel Sperma aus dem Penis. Bei manchen spritzt es tatsächlich, bei manchen fließt es oben raus. Jeder Pornomacher hat sein ganz eigenes Rezept für künstliches Sperma. Und dann wird der Film einfach so geschnitten, dass es aussieht, als käme das aus dem Penis raus – und zwar mit ordentlichem Druck.

Oralverkehr

Ein Pornofilm nur mit Geschlechtsverkehr ist für viele eher langweilig. Da muss mehr Aktion und Abwechslung passieren. Deswegen werden in den meisten Pornos die Geschlechtsorgane auch mit dem Mund und der Zunge berührt. Diese Praktik kann man auch gut mit der Kamera filmen. Und in Echt? Nicht jeder Mensch mag es, mit dem Mund eine Vulva oder einen Penis zu berühren oder einen Penis in den Mund zu nehmen. Außerdem gibt es beim echten Sex auch Gerüche zu riechen und Geschmäcker zu schmecken. Nicht jedem Menschen gefällt es, fremdes Sperma auf den Körper, ins Gesicht oder in den Mund gespritzt zu bekommen.

Ansicht

Analverkehr

In Pornos finden es Menschen toll, wenn sie einen Penis auch in den Po geschoben bekommen. Das ist in Echt häufig nicht so! Nicht jeder Mensch mag diese Praktik. Die Darstellerinnen und Darsteller in den Pornofilmen machen Analverkehr, weil es zu ihrem Job dazu gehört und von ihnen verlangt wird. Ob die Schauspieler*innen das in Echt mögen, interessiert die Pornomacher nicht.

Und in Wirklichkeit? Ein Po kann tatsächlich einen Penis aufnehmen. Aber wer das tun will, muss das erst lernen und sich daran gewöhnen, damit das auch lustvoll wird. Die Vorbereitungen für Analverkehr (zum Beispiel mit Gleitmittel und Dehnen mit den Fingern) werden in den meisten Pornos nicht gezeigt. Wer das in Echt ausprobieren möchte, sollte sich gut informieren und es vor allem langsam und vorsichtig angehen.



Ansicht

Dauer

In Pornos können die Männer immer ewig lange ihre Erektion (=steifer Penis) halten. Da wird über viele Minuten am Penis geleckt, gesaugt und dran rumgespielt. Und dann werden unterschiedliche Stellungen gezeigt. Wie schaffen die Leute das? Da gibt es einige Tricks! Oft wird mit einer zweiten Kamera aus einem anderen Blickwinkel gefilmt. Wenn man beim Schneiden die Aufnahmen geschickt miteinander verbindet, kann man so die doppelte Spielzeit bekommen. Falls der Schauspieler doch zur unpassenden Zeit zum Orgasmus kommt, wird der Film einfach so geschnitten, dass sein Orgasmus am Ende gezeigt wird. Oder man macht zwischendurch einfach eine Pause und dreht an der gleichen Stelle später weiter.

Und in Echt? Da sieht es oft ganz anders aus. Die meisten Jungen kommen anfangs relativ schnell zum Höhepunkt: Schon beim Berühren, oder beim Einführen oder innerhalb von einer Minute, nachdem der Penis im Körper ist. Das ganze Liebesspiel ist so aufregend, es gibt so viel zu spüren und wahrzunehmen. Das alles ist so intensiv, dass die meisten Jungs schnell zum Höhepunkt kommen. Am Anfang ist das völlig normal. Je mehr Erfahrung Jungen und Mädchen sammeln, umso mehr können sie die eigene Erregung auch steuern. Im Kapitel über Selbstbefriedigung steht mehr darüber, wie du das üben kannst. Übrigens: Bei Erwachsenen dauert der Geschlechtsverkehr im Durchschnitt ein paar Minuten.

Ansicht

Schutz

Schützen sich die Leute in den Pornos eigentlich vor Schwangerschaften und vor Krankheiten? Ob eine Schauspielerin die Pille nimmt oder eine Spirale trägt, sieht man natürlich nicht. Oft benutzen die Darsteller keine Kondome. Dass die Menschen in den Pornos sich vor einer ungewollten Schwangerschaft schützen, kann man also nur vermuten. Wie schützen sich die Darsteller*innen aber vor HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen? Meistens gar nicht! Und das ist natürlich riskant, denn einige Erkrankungen können schwere Gesundheitsschäden verursachen bis hin zum Tod. Das Thema Schutz wird in Pornos nie angesprochen. Im echten Leben kann Sex ohne Schutz sehr schnell schiefgehen!

Tipp: Wenn du ins Sex-Leben starten möchtest, informiere dich vorher und sprich vor dem Sex mit dem Partner/der Partnerin darüber, wie ihr euch schützen wollt. Es schadet nicht, für den Fall der Fälle Kondome und eventuell kondomtaugliches Gleitmittel zu haben.

**SCHÜTZE DICH
INFORMIERE DICH**



Ansicht

Penisgrößen

Viele Jungs glauben: „Je länger mein Penis, umso besser!“ Das ist Blödsinn! Gedankenexperiment: Ihr nehmt einen Schlüssel und steckt ihn in ein Schloss. Es passt nicht. An wem liegt es, am Schlüssel oder am Schloss? An keinem von beiden! Es ist eine Frage der Passung. Und so ist das mit Geschlechtsorganen auch, sie passen zusammen oder eben nicht – und meistens passen sie ziemlich gut! Es ist nämlich so:

Im Durchschnitt ist bei Erwachsenen ein Penis im steifen Zustand zwischen 12 und 17 cm lang und eine Vagina etwa 8 bis 12 cm tief. Eine durchschnittliche Vagina kann einen durchschnittlichen Penis dann gut aufnehmen, wenn sie durch genügend Erregung feucht geworden ist und ihre Muskulatur entspannt ist. Das erste Drittel der Scheide ist der empfindlichste Teil, da kommt auch ein kürzerer Penis hin! Wenn ein Penis zu lang ist und am Gebärmuttermund anstößt, dann ist das für die Partnerin meistens unangenehm. Für Pornos nimmt man Schauspieler mit extra großen Penissen, damit man mehr sieht. Also macht euch keinen Stress mit der Größe! Viel wichtiger ist, was ihr mit „ihm“ macht. Übrigens: Bei Erwachsenen gilt ein Penis im steifen Zustand ab einer Länge von 7 cm als „medizinisch vollwertig“ (gesund) und viele Penisse sind in steifem Zustand nicht gerade sondern gebogen.

Ansicht



Extra Forte
Penisgross

JETZT KAUFEN
MORGEN 5 CM MEHR!

>> **Klickst Du HIER** <<

-50%



“It’s just a Prank!” Alles nur Fake!

Genauso wie bei Youtube-Clips, so wird auch bei Pornofilmen viel getrickst. Da wird am Computer digital nachgeholfen, es werden künstliche Körperteile benutzt, künstliches Sperma eingesetzt, Brüste vergrößert und so weiter. Die gedrehten Aufnahmen werden manchmal so lange bearbeitet, bis alles perfekt aussieht. Für jeden Porno-Geschmack ist etwas dabei, selbst für ganz besondere Vorlieben, die die meisten Menschen komisch oder eklig finden.

Übrigens: Manche Dinge sind in Deutschland auch für Erwachsene verboten, zum Beispiel



Bilder und Filme, in denen Menschen mit Gewalt zum Sex gezwungen werden.



Bilder und Filme, in denen Menschen Sex mit Tieren haben.



Bilder und Filme, in denen Sex mit Kindern gezeigt wird.

Ansicht

Geh auf Nummer sicher!

Hier haben wir einige Tipps, damit du keine Schwierigkeiten bekommst:

- Verschicke niemals Porno-Bilder oder Filme an Personen unter 18 Jahren und zeige sie denen auch nicht. Das ist eine Straftat und kann dir richtig Ärger einbringen („Anzeige ist raus!“). Manche sind deswegen auch von der Schule geflogen.
- Mach keine Selfies, auf denen du nackt bist. Niemand darf dich nackt aufnehmen oder beim Sex filmen. Du hast keine Kontrolle über die Aufnahmen und weißt nicht, was mit solchen Aufnahmen passiert, wenn sie weitergeschickt werden.
- Wenn du von anderen Sexbilder oder Sexfilme geschickt oder gezeigt bekommst, darfst du dich beschweren und dir Hilfe bei Erwachsenen holen.
- Wenn du Sex-Bilder oder Sex-Filme mit Kindern (unter 14 Jahren) geschickt bekommst, solltest du sie sofort löschen. Der Besitz und natürlich auch die Weitergabe von Kinderpornos ist eine Straftat. Du darfst dir Hilfe holen.
- Wenn du in einem Porno etwas siehst, was dir Angst oder Ekel bereitet, darfst du dir Hilfe holen und mit einem Erwachsenen deines Vertrauens sprechen.

Ansicht

Was ist noch normal?

Manche fragen sich, ob sie pornosüchtig sind. „Wie viel Porno-Gucken ist denn normal“? Das ist schwer zu sagen. Tägliche Selbstbefriedigung ist für viele Menschen nichts Ungewöhnliches. Besser als die Frage nach der Häufigkeit ist die Frage nach der Befriedigung: Macht es dir Spaß und macht es dich satt? Hast du danach ein Gefühl von „Hmm, schön, ich bin erst mal entspannt und glücklich“? Oder muss es nach dem Höhepunkt gleich weitergehen, weil es nicht reicht und du nicht zufrieden bist?

Du schaust zu viel Pornos, wenn du dich nur noch mit Pornos befriedigen kannst oder dich beim Sex ständig mit den Schauspieler*innen aus den Pornos vergleichst und die Pornobilder nicht mehr aus deinem Kopf bekommst. Du kannst versuchen, bei der Selbstbefriedigung deine eigene Phantasie und dein eigenes Kopfkino zu benutzen. Dein größtes und wichtigstes Sexorgan ist schließlich dein Gehirn!

Du schaust auch zu viel Pornos, wenn du deswegen andere Dinge vernachlässigst wie Hausaufgaben und Freund*innen. Wenn du das Gefühl hast, ein Problem mit Pornos zu haben, kannst du dir vertraulich Hilfe holen, zum Beispiel bei Beratungsstellen.

Ansicht

Selbstbefriedigung

Viele nutzen Pornos zur Selbstbefriedigung, weil es einfacher ist, die Phantasien von anderen zu konsumieren als die eigene Phantasie zu nutzen. Selbstbefriedigung ist ein Spiel mit der eigenen Lust. Und wie bei jedem Spiel: Es wird langweilig, wenn man immer das Gleiche macht. Viele wechseln nur die Porno-Vorlage bei der Selbstliebe, machen aber immer das Gleiche. Viele Jungs zum Beispiel schauen und „rubbeln“. Weil das auf Dauer langweilig wird, suchen sich viele immer krassere Pornos, um neue Kicks zu bekommen.

Wir schlagen eine andere Möglichkeit vor, um zu neuen Kicks zu kommen: Mit der sexuellen Erregung zu spielen, sie ansteigen zu lassen, zu halten, wieder etwas abflauen zu lassen, sich bis kurz vor den Höhepunkt zu bringen, dann wieder etwas zu bremsen und dann erst – mit allen Sinnen – den Orgasmus kommen zu lassen. Wie das? Ganz einfach: Verschiedene Praktiken bei der Selbstbefriedigung machen auch verschiedene Gefühle. Deine Geschlechtsorgane haben unterschiedlich empfindliche „Zonen“, die du entdecken kannst. Dein ganzer Körper kann empfänglich für schöne Gefühle sein.

Ansicht

Es macht einen Unterschied, ob du zart streichelst oder fest drückst und reibst, ob du sitzt oder liegst. Du kannst deine Lust durch tiefes Ein-und Ausatmen beeinflussen und auch dadurch, wie du die Muskeln in deinem Beckenbereich entspannst oder anspannst. Du kannst die andere Hand oder beide Hände benutzen. Manche benutzen bei der Selbstbefriedigung ein Gleitmittel, um das Gefühl zu verstärken.

Du lernst bei der Selbstliebe, wie dein eigener Körper bei sexueller Erregung funktioniert. Ein Orgasmus ist intensiver und heftiger, wenn man mit der Lust spielt. Mit Übung und Erfahrung kannst du lernen, den Zeitpunkt des Höhepunktes selbst besser zu bestimmen.

„Wenn du nicht einmal selbst weißt, was dir persönlich gefällt, wie soll es dein Freund wissen?“

Zitat aus einem Internet-Forum



Ansicht

Gemeinsamer Sex in Echt:

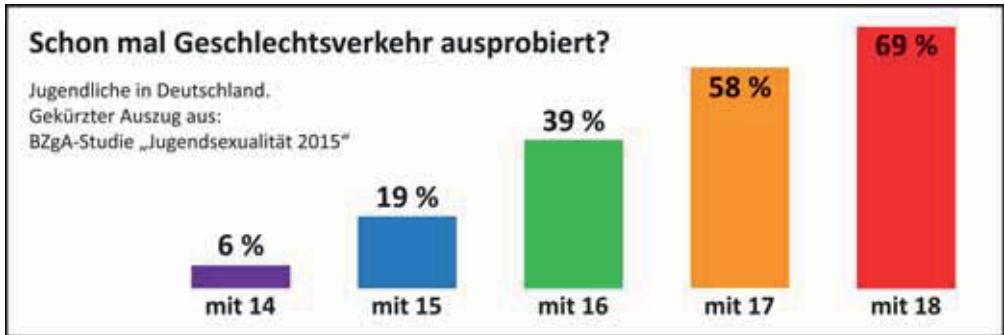
Wenn man Jugendliche und auch Erwachsene fragt: „Wie geht Sex von Frau und Mann?“, bekommt man häufig zur Antwort: „Der Mann schiebt seinen Penis in die Vagina der Frau.“ Ist ja auch nicht falsch, es trifft aber nur einen Teil der Wahrheit. Der andere Teil der Wahrheit klingt nämlich so: „Die Frau nimmt den Penis des Mannes mit ihrer Vagina in sich auf.“ Geschlechtsverkehr ist also etwas, wobei beide aktiv sind. Und nicht einer aktiv, eine passiv.

Und nur weil Mädchen eine Vagina haben, heißt das noch lange nicht, dass sie es klasse finden, wenn dort etwas reingesteckt wird. An dieses Gefühl, ein fremdes Körperteil in sich aufzunehmen, müssen sich viele erst gewöhnen, bis es sich gut anfühlt und erregend sein kann. Viele Mädchen führen bei der Selbstbefriedigung nichts in ihre Vagina ein, sondern erregen sich an ihrer Vulva, an der Klitoris. Und nicht alle Mädchen und Frauen kommen durch Geschlechtsverkehr zum Höhepunkt/Orgasmus.

Geschlechtsverkehr ist auch nur eine Sache von vielen. Für alle Menschen, egal wer Sex miteinander machen möchte, gibt es viele Möglichkeiten, sich körperlich ganz nah zu sein, sich zu spüren und Befriedigung zu erlangen. Es hilft, am Anfang behutsam und vorsichtig miteinander auszuprobieren und immer wieder zu „schauen“, ob es der anderen Person gefällt

Ansicht

(und dir selbst natürlich auch). „Woran kann ich das erkennen?“ Am einfachsten ist das, wenn ihr euch das gegenseitig zeigt, indem ihr mitmacht, euch selbst mit bewegt und aktiv dabei seid. Aber es gibt auch stille Menschen, die man manchmal direkt fragen sollte: „Hey, alles ok? Gefällt dir das? Was gefällt dir? Hast du einen Wunsch?“ Trau dich zu fragen! Es ist noch kein Meister/keine Meisterin vom Himmel gefallen. Jeder Mensch ist anders. Was der einen Person gefällt, kann für eine andere Person unangenehm sein. Guter Sex ist Teamwork! Wenn es sich gut für euch anfühlt, geht es weiter. Ob zärtlich und sanft oder kraftvoll und stark, ist dann Geschmacksache.



Ansicht

„Wie werde ich gut im Bett?“

Viele Leute glauben, dass sie gut im Bett sind, wenn sie so wie die Schauspieler*innen in Pornos sind: Können ewig lange, haben alle möglichen und unmöglichen Stellungen drauf, Männer haben einen großen Penis, Frauen werden schon beim puren Anblick feucht und wollen Sex. Du kommst nur in absolut überflüssigen Sexstress, wenn du dich mit Pornodarsteller*innen vergleichst.

Unserer Meinung nach ist ein guter Liebhaber/eine gute Liebhaberin eine Person,

- die ihren Körper gut kennt, sich in ihm wohl fühlt und ihn genießen kann.
- die ihre Geschlechtsorgane behandelt wie einen guten Freund oder eine gute Freundin – und nicht wie ein Werkzeug.
- die spürt, was sie gerne hat, wie sie „es“ gerne hat und mit wem sie „es“ gerne hat.
- die weiß, wie sie jemanden verführen und verwöhnen kann.

Diese Fähigkeiten sind für dich von Vorteil:

- Du kannst über Sexualität reden und dabei ehrlich zu dir und anderen sein.
- Du bist geduldig und einfühlsam, auch und gerade mit dir selbst.
- Du denkst an dich und an deine Partnerin bzw. an deinen Partner.

Es geht nicht darum, möglichst viele Stellungen zu kennen, oder stundenlang Sex machen zu können. Es geht eher um die Frage, wie sehr du Sexualität mit dir und anderen genießen kannst. Wie sehr du dich im Liebesspiel hingeben kannst, ohne irgendwelche Leistungsgedanken im Kopf zu haben. Wie gern du deine Geschlechtsorgane hast. Andere zu lieben fängt damit an, sich selbst zu lieben.

Jetzt NEU: Das Buch zum Film!

Turnübungen für Pornodarsteller
Kaufen Sie sich ein Stück Glückseligkeit!



Ansicht

Weitere Tipps zum Thema Sex:

- Wenn du gerne liest, empfehlen wir folgendes Buch: „Make Love“ von Ann-Marlene Henning, Tina Bremer-Olszewski. Da steht ganz viel drin und die Bilder sind so, wie es „in Echt“ aussehen kann.
- Wenn du lieber Filme schaust, dann kannst du das mal ansehen: „Sex we can“. Das sind drei Videos über das erste Mal, Pornos und ganz viel mehr. Die kannst du dir ganz legal anschauen auf dieser Internetseite: sexualpaedagogik.at/sex-we-can
- Infos und Broschüren zum Downloaden gibt es u.a. auch bei www.loveline.de und bei www.profamilia.de/jugendliche

Sex soll sich gut anfühlen. Es geht dabei um Genuss, nicht um Leistung. Also: Mach dir keinen Stress, lass es langsam angehen – immer da lang, wo es sich gut anfühlt. Bei Fragen und Problemen darfst du dir professionelle Unterstützung bei Beratungsstellen und Ärzt*innen holen. Die kennen sich gut aus oder wissen, wer dir weiter helfen kann. Probiere dich aus, entdecke und fühle, was du magst und was nicht. Pass auf dich auf! Viel Spaß dabei!

Ansicht

Redaktionelle Hinweise:

Diese Broschüre richtet sich an alle jungen Menschen/Jugendlichen, egal welcher geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung. Bei Formulierungen mit * sind alle möglichen Geschlechtsformen einbezogen.

Produktnamen, User-Namen und Personen-Namen sind frei erfunden. Die für diese Broschüre gestalteten Bilder dienen der medienkritischen und satirischen Auseinandersetzung mit sexualitätsbezogenen Inhalten in (Online-)Medien.

Vollständige Quellenangabe zur BZgA-Studie:

Bode, Heidrun, Heßling, Angelika (2015):
Jugendsexualität 2015. Die Perspektive der
14- bis 25-Jährigen. Ergebnisse einer aktuellen
Repräsentativen Wiederholungsbefragung.
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung,
Köln. Seite 107, Abbildung 55.

Impressum

© 2018, 3. überarbeitete Auflage
pro familia Saarbrücken e.V.
Heinestraße 2-4
66121 Saarbrücken

Textvorlage der Erstauflage:
Michael Sztenc
Redaktionelle Überarbeitung
und Layout: Felix Liebelt
Druck: flyerwire.com

Wir bedanken uns bei all den Menschen,
die sich uns mit ihren Erfahrungen und
Fragen anvertraut haben.

Ansicht

SOHNEN
IIOV

überreicht von:

profamilia

Mehr Infos zu uns unter
www.profamilia.de

Ansicht